

mungen Seen und Sümpfe zurücklassen können. Mit Recht heißt das Klima Deutschlands gemäßiget. Es würde indefs noch viel gemäßigter sein, wenn es weniger Gebirge hätte, wenn insonderheit die Alpen, welche es im Süden von dem lieblichen Italien scheiden, im Norden Deutschlands lägen und die kalten Winde von dorthier eben so abhielten, wie sich jetzt die Südwinde erst an den besetzten Alpen brechen und ziemlich abkühlen, bevor sie zu uns kommen können. Der östliche Theil ist schon wegen der hohen Gebirge beträchtlich kälter, als der westliche, wenn auch überhaupt unter gleicher Breite die Kälte nach Osten hin nicht merklich wüchse. Der südliche Theil von Deutschland würde im Ganzen den nördlichem an Milde mehr übertreffen, wenn er nicht gebirgiger wäre, als der letztere und die Nähe der beschneieten Alpen nicht auch mitwirkte. Der nördliche Theil verflücht sich stark und läuft so fort bis zur Nord- und Ostsee, an deren Küsten die Witterung unbeständiger, rauher und zumal bei den von dort herüberstreichenden Nord- Nordwest- und Nordostwinden für die Empfindung sehr unangenehm ist. Die Nordostwinde, welche aus dem kältern Preußen, Pohlen und Rußland herüberkommen, sind die kältesten, jedoch weniger unangenehm, als der mit kalter Feuchtigkeit überladene Nordwest- und Nordwind. Die Ostwinde bringen daher im Winter gemeiniglich die heftigste Kälte. Die Westwinde sind meistens feucht und kühl und bringen vermuthlich, weil sie über des atlantische Meer einherziehen, den meisten Regen und trüben Himmel. Die Südwinde pflegen heiteren Himmel zu bringen und verbreiten eine mildere Temperatur über Deutschland. Selten sind sie in sehr heißen Sommern lästig und die Erscheinung, die der Südwind in Italien als Sirocco und in Spanien als Solano hervorbringt, kennt man in Deutschland nicht; denn der Föhnwind in einigen Thälern des südlichen Tyrols mag doch mit dem Sirocco in Neapel nicht ganz gleiche Wirkung erzeugen. Der Grund hiervon liegt unstreitig darin, daß dieser Wind, wenn er auch ununterbrochen vom heißen Africa herüberströmt, doch sein Feuer theils schon